

Neckarspinnerei Wendlingen bei der IBA

Bauhütte für das Festival der Architektur

04.06.2023 - 18:56 Uhr



Auf dem Gelände des künftigen Quartiers Neckarspinnerei in Wendlingen bauen Studierende der Architektur aus Stuttgart eine Bauhütte für das NQ Festival_02. Foto:

Mit einem Festival am 8. Juli beteiligt sich die Neckarspinnerei in Wendlingen am ersten Festival im Vorfeld der Internationalen Bauausstellung 2027.

Andreas Kaier

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So auch die Internationale Bauausstellung (IBA), die in vier Jahren in Stuttgart und der Region stattfinden wird. Bereits im Vorfeld wird es dazu in diesem Jahr und 2025 Festivals geben, die einen Blick auf das bereits Erreichte ermöglichen sollen und auf die anstehenden Herausforderungen auf dem Weg ins IBA-Jahr 2027.

Im Rahmen des ersten Festivals, das vom 23. Juni bis zum 23. Juli einen Monat lang mit vielen Veranstaltungen und Projekten in der gesamten Region über die Bühne gehen wird, zählt am Samstag, 8. Juli, auch das NQ Festival_02 im Wendlinger Stadtteil Unterboihingen auf dem Gelände des Neckarspinnerei-Quartiers (NQ) an der Heinrich-Otto-Straße 64. Das Fabrik-Areal, auf dem in den nächsten Jahren ein gemischt genutztes Wohnquartier entstehen soll, ist eines der offiziellen Vorzeigeprojekte der IBA'27.

Gegründet wurde der Spinnereibetrieb im Jahre 1816 durch den Unternehmer Immanuel Friedrich Otto. Als dessen Sohn Heinrich Otto den Betrieb Ende der 1850er-Jahre übernahm, wagte dieser im Jahr 1861 den Schritt zum Großbetrieb und baute bis zum Sommer 1861 eine neue Fabrik in Unterboihingen. Das neue Stammwerk ließ er nach modernsten Gesichtspunkten errichten. Danach entwickelte sich die Textilfabrik zu einem innovativen Betrieb mit einem einzigartigen Areal, der stetig erweitert wurde. Produziert wurde dort bis ins Jahr 2020.

Podiumsdiskussionen und Kultur

Auf dem NQ Festival_02 am 8. Juli gibt es von 10 bis 22 Uhr zahlreiche Informationen, Podiumsdiskussionen und weitere Events zu den Themen Kunst und Architektur. Außerdem bieten die Veranstalter kulinarische Köstlichkeiten, einen regionalen Wochenendmarkt und ein spannendes Programm rund um die Entwicklung des Neckarspinnerei Quartiers. Einer der Höhepunkte wird die Eröffnung der „Bauhütte@NQ“, sein, die Studentinnen und Studenten vom Institut für Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart im Rahmen eines Hauptseminars in den vergangenen Monaten entworfen und geplant haben. Und nicht nur das: Vergangene Woche arbeiteten die Studierenden vor Ort und bauten die Bauhütte bei herrlichem Frühsommerwetter gemeinsam auf – als Anbau an das historische Pfortnerhäuschen, das direkt am Eingang des Areals steht. Vier Tage lang wurde im Rahmen des Workshops gesägt, geschraubt, gehämmert und geschwitzt. Übernachtet wurde in einem Matratzenlager in einer der inzwischen leer stehenden Fabrikhallen. „Wir hatten mehr als 70 Bewerbungen auf 18 Plätze“, freute sich Richard Königsdorfer, akademischer Mitarbeiter am Institut für Architektur und Stadtplanung der Uni Stuttgart, über die große Resonanz unter seinen Studierenden. Königsdorfer ist zugleich Gründungsmitglied des gemeinnützigen Vereins Adapter, der es sich zum Ziel gesetzt hat, leer stehende Projekte wie die alte Textilfabrik in Unterboihingen temporär in Wohnraum umzufunktionieren. Der Wissenschaftler hat das Selbstbauseminar mit organisiert. Den Begriff Bauhütte haben die Studierenden laut ihrem Seminarleiter in Anlehnung an die Dombauhütten des Mittelalters übrigens ganz bewusst ausgewählt. „Die waren schon immer ein Ort des Treffens und des Austauschs“, erzählte Königsdorfer. Finanziert wurde das knapp 4000 Euro teure Projekt zur Hälfte von der Heinrich-Otto und Söhne (HOS) Projektentwicklung GmbH, der Uni Stuttgart und weiteren Sponsoren. Ursprünglich waren die Studentinnen und Studenten für ihre Holzkonstruktion von Kosten in Höhe von 3000 Euro ausgegangen. „Als sie aber gemerkt haben, dass das Geld nicht ausreicht, haben sie sich selbst auf die Suche nach weiteren Sponsoren gemacht“, erzählte Königsdorfer. Und das mit Erfolg.

Nach ihrer feierlichen Eröffnung am 8. Juli soll die Bauhütte vor allem als Treffpunkt auf dem NQ Festival_02 dienen. Dort können sich die Besucherinnen und Besucher treffen und austauschen und erhalten Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen, die an diesem Tag auf dem NQ-Areal stattfinden. Außerdem organisieren die Studierenden im Zusammenhang mit ihrer Bauhütte zwei Podiumsdiskussionen und berichten von ihren Erfahrungen, die sie während des Seminars und des Selbstbauworkshops vergangene Woche gemacht haben.

Das Projekt ist nachhaltig. Danach soll die Bauhütte erhalten bleiben. „Sie kann auch mal als Café oder anderweitig genutzt werden“, so Königsdorfer. Mit der Eröffnung der

Bauhütte verbunden ist auch der Abbau des Zauns, der Besuchern bislang den Zugang zum Quartier versperrte.

Teil der Internationalen Bauausstellung 2027

Wohnquartier

In der im Jahr 1816 als Spinnerei gegründeten Textilfabrik liefen noch bis vor drei Jahren die Maschinen. Jetzt möchte die Heinrich-Otto und Söhne (HOS) Projektentwicklung GmbH das 4,7 Hektar große und unter Denkmalschutz stehende Areal zu einem gemischt genutzten Wohnquartier transformieren. **Wettbewerb**

Das Vorhaben in dem historischen Gebäudekomplex ist im Sommer 2020 als offizielles Projekt der Internationalen Bauausstellung 2027 ausgewählt worden. Den städtebaulichen Wettbewerb haben die Architekten Rustler und Schriever aus Berlin gemeinsam mit dem Heidelberger Landschaftsarchitekturbüro Gornik Denkel für sich entscheiden können.